

Evangelisch-reformierte Kantonalkirche Schwyz

Protokoll der ordentlichen 4. Synode vom 11. November 1999

Ort: Pfarreizentrum Monséjour, Küssnacht a.R.

Zeit: 19.00 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung und Eröffnung
2. Andacht: Herr Dekan Urs Heiniger
3. Appell: Präsenzliste
4. Vereidigung
5. Protokoll der ausserordentlichen Sommersynode vom 31. August 1999
6. Jahresrechnung 1998, Bericht der Geschäftsprüfungskommission
7. Budget 2000 und Kostenverteiler für die Kirchgemeinden
8. Jahresbericht und Orientierung des Kirchenrates
9. Anträge an die Synode
10. Kirchenordnung der Evang.-reformierten Kantonalkirche Schwyz (2. Lesung)
11. Verschiedenes

1. Begrüssung und Eröffnung

Um 19.05 kann Präsident H.R. Gallmann die Synode mit der Begrüssung eröffnen. Er übergibt das Wort dem Dekan für die Andacht. Anschliessend an diese heisst er zudem die Gäste und Vertreter der Presse willkommen.

2. Andacht

Der Text zur Andacht kann in der Beilage 1 nachgelesen werden.

3. Appell: Präsenzliste

Gemäss der zirkulierenden Präsenzliste sind 25 Synodalen anwesend. 4 Mitglieder der Synode liessen sich entschuldigen. Das absolute Mehr bei Abstimmungen betrug somit 14.

4. Vereidigung

Wegen einer rechtzeitig beim Kirchenrat eingereichten Wahlbeschwerde kann die vorgesehene Vereidigung von Frau Birgit Hohneck aus Pfäffikon nicht vorgenommen werden. Sie ist aber als Gast anwesend. Der gewünschten Bekanntgabe der Gründe für die Wahlbeschwerde kann aus rechtlicher Sicht nicht stattgegeben werden.

Vereidigung verschoben

5. Protokoll der ausserordentlichen Sommersynode vom 31. August 1999

Das vom Tagesaktuar Willi Heimgartner verfasste Protokoll wurde vom Büro am 27.9.99 genehmigt. Es wurde mit der Einladung versandt.

Als einzige Anmerkung stellt Pfr. Dietrich Jäger fest, dass bei ihm ein falscher Vorname geschrieben wurde und in Zukunft darauf geachtet werden sollte.

6. Jahresrechnung 1998, Bericht der GPK

Kassier Roland Keller erläutert kurz die Rechnung 1998. Sie schliesst auf dem Papier ausgeglichen ab, da der eigentliche Überschuss den sechs Kirchgemeinden gutgeschrieben wurde. Dies war ein Wunsch der GPK, mit dem Ziel, dass kein Eigenkapital gebildet wird. Es soll nicht passieren, dass wie beim EKZ ein grösseres Vermögen vorhanden ist und diese Mittel den Kirchgemeinden dafür fehlen. Da aber keine Rückzahlung erfolgt und nur der künftige Beitrag um das Guthaben gekürzt wird, bleibt die Kantonalkirche liquid.

Anfrage Grieder: Sollte ein Überschuss nicht auf ein Ausgleichskonto gebucht werden, damit bei einer allfälligen Überschreitung eines Budgets die Liquidität gewährt bleibt?

Da keine Rückzahlung erfolgt und nur der künftige Beitrag um das Guthaben gekürzt wird, bleibt die Kantonalkirche liquid. In Falle von höheren Kosten als budgetiert, würde den Kirchgemeinden rechtzeitig eine zusätzliche Rechnung gestellt.

Willi Heimgartner: Stellt fest, dass in der Bilanz eine Differenz von 10 Rappen besteht.

In Zukunft wird die Rechnung auf dem PC der Kirchgemeinde Küssnacht geführt. Deshalb werden solche Differenzen nicht mehr möglich sein.

Die GPK, vertreten durch Martin Brügger, beantragt, dass die Rechnung 1998 trotz der Differenz in der Bilanz durch die Synode genehmigt wird.

Die Annahme erfolgt einstimmig!

Rechnung 1998

7. Budget 2000 und Kostenverteiler für die Kirchgemeinden

Kassier Roland Keller macht zuerst auf die rechtliche Situation aufmerksam. Gemäss Verfassung muss das Budget durch die Synode genehmigt werden. Da wir Mitglied des EKZ sind und wir nach dem Austritt von Zug dort 62% der Einnahmen liefern, hat sich eine neue Situation ergeben. Das Budget 2000 des EKZ wurde erst am 30. Oktober von der Delegiertenversammlung genehmigt. Der Kirchenbote wird wesentlich teuer. Neu wird ein grösser Fehlbetrag zu Lasten des Eigenkapitals budgetiert, das damit reduziert werden kann. So können die Beiträge der einzelnen Kirchen in der normalen Grösse beibehalten werden. Wegen diesen Änderungen stellt der Kassier den Antrag, ein an der Synode verteiltes neues Budget zu genehmigen.

Kirchenratspräsident Felix Meyer orientiert zudem kurz über die Zukunft des EKZ:

Das kann von einem Umbau der Struktur bis zur Auflösung gehen. Eine Arbeitsgruppe macht sich diesbezüglich ans Werk. Er begründet auch die Kostensteigerung beim Kirchenboten: Wegen der geringeren Auflage, nach dem Ausstieg von Zug, steigt der Einzelpreis. Die Kosten für die Redaktion und Lokalredaktion bleiben sich gleich, nur die Druckkosten können gesenkt werden.

Martin Brügger von der GPK kann sich zum neu vorgelegten Budget nicht äussern, da es ihnen nicht vorgelegt wurde. Er stört sich auch daran, dass der Antrag nur vom Kassier und nicht vom Kirchenrat gestellt wurde. Der Grund liegt darin, dass alles in sehr kurzer Zeit passiert ist (EKZ-DV am 30. Oktober).

Der Kassier wird aufgefordert in Zukunft zuerst den Kirchenrat und die GPK zu konsultieren.

Das Budget 2000 wird bei einigen Enthaltungen genehmigt.

Budget 2000

8. Jahresbericht

Der Jahresbericht des Kirchenratspräsidenten war in der Einladung enthalten.

Anfrage Doro Portmann: Von der Erstellung der Geschäftsordnung habe sie schon lange nichts mehr gehört. Ist sie aufs Eis gelegt?

Felix Meyer: Die neue Kirchenordnung hat Vorrang, damit die KG noch genug Zeit haben, ihre Statuten und Reglemente innert der im Gesetz vorgeschriebenen Frist (5 Jahre) anzupassen.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

Jahresbericht 1998

9. Anträge an die Synode

Aus den Reihen der Synodalen werden keine Anträge gestellt.

Dagegen stellt der Kirchenrat an die Synode drei Anträge

9.1. Synoden 2000

Synoden 2000

Er schlägt vor, im kommenden Jahr zwei Synoden durchzuführen. Terminvorschlag: 22. Juni 2000 (Fronleichnam) um 14.00 und der 11. November 2000 (Martini) abends.

Die Durchführung von zwei Synoden ist nicht bestritten. Hingegen werden zu den Terminen Fragen gestellt.

Karl Zürcher: Zeit 14.00 ist ungünstig, da nicht alle Teilnehmer im Kanton Schwyz arbeiten und an diesem Tag frei haben. Deshalb auf 19.00 ansetzen.

Pfr. H.U. Jäger: Ist der Termin 11.11. nicht zu kurz nach der DV des EKZ?

Gemäss Felix Meyer sollte das kein Problem sein.

Martin Brügger: ausserordentliche Synode am 22.6. und ordentliche Synode am 11.11.

Peter Häusermann: Arbeitgeber müssten eigentlich die nötige Zeit zu Verfügung stellen wenn die Synode tagsüber stattfindet.

Die endgültigen Termine werden vom Büro noch festgelegt und rechtzeitig mitgeteilt.

9.2. Vorstandsmitglied im EKZ

Durch den Rücktritt von Hanspeter Gasser aus persönlichen Gründen ist die Kantonalkirche Schwyz als stärkstes Mitglied nur noch mit einem Vorstandsmitglied im EKZ vertreten. Zudem würde das Aufrechterhalten der Vakanz die Arbeit des EKZ unter Umständen verunmöglichen. Bei Abwesenheit von Vorstandsmitgliedern wäre die Beschlussfähigkeit nicht mehr gegeben. Deshalb sollte die Kantonalkirche Schwyz trotz den bevorstehenden Änderungen ein neues Vorstandsmitglied wählen. Da es mit Vorteil ein Mitglied aus dem Kirchenrat wäre, wird diesem die Suche nach der entsprechenden Person übertragen.

Nach der Pause schlägt Felix Meyer den Pfarrer Dieter Gerster vor.

Die Wahl erfolgt einstimmig.

Vorstandsmitglied EKZ

9.3. Wahl von zwei Delegierten im EKZ

Nach dem Austritt von Zug hat Schwyz neu 7 statt 5 Delegierte zu gute. Es sollen deshalb durch die Synode zwei weitere gewählt werden, allenfalls von den Ersatzdelegierten,

Felix Meyer schlägt Hans-Rudolf Gallmann vor.

Im weiteren sollten die Höfe als stärkste Gemeinde einen weiteren Delegierten stellen.

Verena Studer: Immanuel Peter habe sich aus allen kirchlichen Ämtern zurückgezogen und aus als Delegierter EKZ demissioniert.

Bei der Kantonalkirche ist aber trotz eines Gesprächs mit ihm und der Aufforderung zur schriftlichen Demission keine solche eingetroffen. Somit bleibt er im Amt.

Wahlvorschlag Doro Portmann: Erika Dubler (March)

Diese möchte aber wegen des Übergewichts der March eher eine Person aus den Höfen.

Damit diese sich absprechen können, ordnet der Präsident eine Pause an.

Wahlvorschlag der Höfe: Verena Studer

Zweievorschlag Kurt Grieder: Rolf Bermann und Verena Studer

Abstimmung: Verena Studer 16 mit absolutem Mehr gewählt.

Rolf Bermann 2 nicht gewählt.

Hans-Rudolf Gallmann einstimmig gewählt.

Delegierte EKZ

10. Kirchenordnung

Der Präsident stellt fest, dass es entgegen der Einladung um die erste Lesung ab Artikel 74 geht. Dabei wurden die Anregungen der vorherigen Synode eingearbeitet und die gewünschten Änderungen in den Artikeln 1 – 73 vorgenommen.

Kirchenordnung
1. Lesung

Zu den Artikeln 74 – 126 sind folgende Änderungen gewünscht worden.

Artikel 75

Antrag March (Erika Dubler): Streichen des Artikels damit es keine Doppelung zur Verfassung (Art. 18.4) gibt.

Kurt Grieder: Je nach Situation sollte der Kirchgemeinderat allein tagen können.

Präsident: Dieses Problem ist mit der Ausstandspflicht gelöst.

Felix Meyer: Art. 75 ist eine Präzisierung der Verfassung.

Antrag Pfr. Dietrich Jäger: Nur zweiter Teil des Satzes streichen.

Antrag Rolf Bermann: Artikel 75 soll so belassen werden.

Abstimmung: Antrag March 9 Stimmen

Antrag Jäger 3 Stimmen

Antrag Bermann 11 Stimmen Mehrheit

Somit bleibt dieser Artikel bestehen.

Artikel 81.2

Antrag March:mindestens 3 Monate vor der nächsten Kirchgemeindeversammlung zuvor.....

Karl-Heinz Wyss: Antrag ist berechtigt

Pfr. H.U. Jäger: Wenn die Frist auf das Ende der Amtsperiode gerechnet würde, wäre die Zeit zur Nachfolgesuche zu kurz, da die Kirchgemeindeversammlungen meistens im November stattfinden.

Der Antrag der March wird mehrheitlich genehmigt.

Artikel 81.3

Antrag March:innerhalb dreier Monate, spätestens an der nächsten Kirchgemeindeversammlung zu erfolgen.

Antrag Kurt Grieder: Neuer Text „In diesem Falle haben die übrigen Kirchgemeinderäte die Vakanz zu übernehmen.“

Der Antrag March erhält die Mehrheit.

Der Antrag Grieder wird abgelehnt.

Artikel 88

Walter Egli: Wegen des neuen Diakonievertrages könnten sich hier und in anderen Artikeln Änderungen aufdrängen. Er stellt aber keinen Antrag.

Bei der Überarbeitung wird das Problem geprüft.

Artikel 91

Wurde bereits geändert

Artikel 96

Das Pfarrkapitel ist mit der neuen Fassung zufrieden.

Artikel 102

Pfr. H.U. Jäger: Müssen Diakone nicht auch durch die Kirchgemeindeversammlung gewählt werden?

Wird noch abgeklärt.

Artikel 103

Das Wort „Kompetenz“ kann zu Missverständnissen führend da er verschiedene Bedeutungen hat.

Deshalb wird der Text entsprechend überarbeitet.

Artikel 110

Anfrage Karl Zürcher: Wer übernimmt die Kosten für Vikariate?

Felix Meyer: Die Kosten werden über das EKZ resp. Konkordat bezahlt.

Artikel 1 – 73**Artikel 26**

Antrag Erika Dubler (iA. March) : Löschung des Artikels

Karl-Heinz Wyss: Die Kommission hat eine Lösung gesucht, die weder ein Verbot noch ein Freipass enthält. Störungen sind nicht erwünscht.

Felix Meyer: Das Problem muss generell oder in der Gemeinde geregelt werden.

Artikel ist Auftrag an die KG, eine Regelung zu treffen.

Pfr. Peter Emge: Grundregelung in der Kirchenordnung, Details regeln die KG

Doro Portmann: Angelegenheit darf nicht völlig offen gelassen werden.

Pfr. H.U. Jäger: Foto und Tonband sind zwei ganz verschiedene Medien und stören unterschiedlich.

Paul Gatzmann: Ist eine Verschärfung dieser Vorschrift in einzelnen KG sinnvoll?

Felix Meyer: Löschen des Artikels oder Zusatz, dass die Details durch die KG geregelt werden müssen.

Pfr. Peter Emge: Es macht Sinn, dass der Pfarrer entscheidet. Unangenehm wäre ein Zwang durch die KG.

Der Artikel 26 wird auf die zweite Lesung überarbeitet und die Voten eingearbeitet.

Es gilt noch abzuklären, wie es sich mit Datenschutz und Urheberrecht verhält.

Artikel 40

Pfr. H.U. Jäger: Zweiter Satz soll verschärft werden „Sie dient zur Einsetzung zum mündigen Gemeindeglied.“

Wird ebenfalls eingearbeitet.

11. Verschiedenes**Anfrage Doro Portmann zum Bericht der GPK:**

Was wurde alles geprüft und welche Schlüsse wurden gezogen? Darf man das wissen?

Synode hat als oberstes Gremium Anrecht auf Antwort.

Zur Zeit ist alles am Wachsen. Auch die Aufgaben der GPK werden sich zunehmend nicht nur auf Budget und Rechnung beschränken.

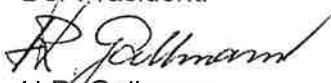
Orientierung Felix Meyer

Mit dem Ziel, die Fragen der ökumenischen Zusammenarbeit zu lösen, hat eine Sitzung zusammen mit dem katholischen Kirchenrat stattgefunden. Diese wird alljährlich wiederholt.

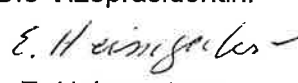
Schluss der Synode: 21.50

Das Protokoll wurde am 17. Dezember 1999 vom Büro der Synode genehmigt.


Der Präsident:


H.R. Gallmann

Die Vizepräsidentin:


E. Heimgartner

Der Synodenschreiber:


F. Lengacher

ANDACHT ZUR SYNODE 1999 -2

(Küssnacht, 11.11.1999, 19:00 Uhr)

BESINNUNG

- Mit üsere Synode stömmmer i glaubender Verantwortig vor Gott selber. Alles Handle, wo us üsne Diskussione usewachst oder iischlooft oder vielleicht sogar verhindert wird, muess sich idem Liecht prüefe loh. Es goht also immer um s' Ganze.
- „Nochfolg“ ghört als Wort gad so dohee, wie „Organisation, Gsetz und Struktur“. Während die letzte drü Wort s'üssere Lebe und d'Form betrefed, meint s' erste Wort Inhalt und Bezug von üsem Handle. Besides aber ghört zeme, wemmer glaubwürdig wönd sie. Mir müend also au i Rechts- und Omigsfrage uf d'Nochfolg prüefe. Drum chan au kei Frog nur mit organisatorische Verbesseringe glöst werde. Das meint de Satz au wo seit, dass me Gott meh müess folge als em Kaiser.
- Wo Jesus gfrogt wird, wo s'Zentrum vom Handle & Lebe seigi, seit er: Zerscht din Gott liebe - mit Herz, Seel und Verstand. Und denn mit gliicher Chraft din Nöchschte liebe wie dich selber.
- Wie's Chrüz zwei Linie verbindt, söll sich üsen Glaube zu Gott und zu de Mensche hiiwende.
- Liebi meint do nöd nur es Gefühl, sondern e Qualität: Liebi chönnt me umschriebe mit Beziehig, Intensität, Chraft, Geduld – mit allem, wo me enand ernst ninnt. Es isch ganzi, unteilti Hiiwendig zum Lebe. Dött hii, wo glacht, brüelet, gschraue, glitte, gjublet und gjuuzed wird.
- Entscheidend find i au d'Reihefolg vo de Linie. De Blick noch ue goht em Blick id Breiti vorus. Do git s' Wort vom ene iifersüchtige Gott! Wer das nöd i dere enge und emotionale Schilderig uf sich wött wirke loh, de söll doch eifach überlege, wie en Berg vo Ufgobe & Problem, wie sie üs die hütig Welt vor d'Füess leit, chan bewältiget werde.

- „Soli Deo Gloria. Elei Gott ghört d'Ehr“ - Das sind Wort, voll vo Bescheidig. Sie bringed d'Erfahrig zum Usdruck: Ich schaffe kei Weltverbesserig ohne de Bezug zum Himmel, ohni d'Hilf vom Göttliche, ohne d' Chraft usem Christusgeist.

- Mir bruched gwüss verschiedeni Wort, um dere vertrauende Überzügig Usdruck z'veleihe. Aber Gott wichtiger als s'Richtige isch s'Rechte. Drum kei Angscht! D'Synode söll sich vertrauensvoll und mit Freud as hütigi Werk wooge.

GEBET

Guete Gott

Do gsehsh üs uf em Weg, wo mer üsi Zuekunft noch dim Wille und i dim Name z'gstatle und z'lebe versueched.

Schick üs Geist und Liebi, Verstand und Gfühl förenand. Damit mer mitenand reded und enand chönnd verstoh; damit üsi Herze und Seele mitreded und mir ganz chönd debii sii.

Und hilf, dass mer vo de diakonische Vision zehred, wo alli Mensche an Tisch iiladt und dött alls mitenand teile loht. D'Welt isch voll vo Not und voll vo Übersättigung. Gib üs glaubwürdig Weg zur Gmeinschaft vo allne Mensche.

Amen


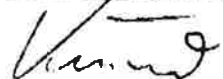

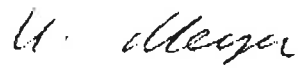

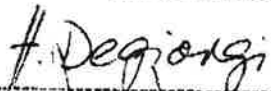
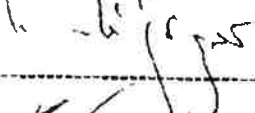
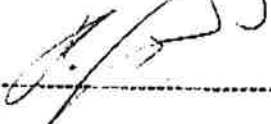


LIED

RG 795
(Somme der Gerechtigkeit)

Unterschrift:

Birgit	Hohneck 8808 Pfäffikon	Hofstrasse 2b 055 410 61 26	<i>B. Hohneck</i>
Suzanne	Nielsen 8834 Schindellegi	Paulistrasse 32 01 785 88 84 784 30 78	<i>Suzanne Nielsen</i>
Arnold	Schwyzler 8832 Wollerau	Schollenmatt 12 01 784 84 00	<i>Arnold Schwyzler</i>
Verena	Studer 8808 Pfäffikon SZ	Eichholzstrasse 17a 055 410 45 43	<i>V. Studer</i>
Hans-Rudolf	Gallmann 6403 Küssnacht a.	Seemattweg 33 041 850 38 33	<i>H. Gallmann</i>
Peter	Häusermann 6405 Immensee	Föhrenweg 25 041 850 56 17	<i>P. Häusermann</i>
Rudolf	Vogel 6403 Küssnacht a.	Gloriweg 10 041 850 36 61	<i>R. Vogel</i>
Erika	Dubler 8864 Reichenburg	Kronenwiese 57 055 464 18 35	<i>E. Dubler</i>
Ruth	Fischli 8854 Siebnen	Baumgartenweg 26 055 440 53 54	<i>Ruth Fischli</i>
Paul	Gatzmann 8852 Altendorf	Höhenstrasse 2 055 442 32 28	<i>P. Gatzmann</i>
Thomas	Held 8854 Siebnen	Baumgartenweg 2b 055 440 30 68	-
Hans	Rechsteiner 8855 Wangen	Bahnhofstrasse 40 055 440 28 34	<i>H. Rechsteiner</i>
Inge	Streich 8852 Altendorf	Etzelwerk 3 055 442 22 04	<i>Inge Streich</i>
Karl-Heinz	Wyss 8852 Altendorf	Chrüzwies 2 055 442 82 45	<i>K. Wyss</i>
Karl	Zürcher 8854 Galgenen	Mosenstrasse 68 055 440 41 38	<i>K. Zürcher</i>
<i>Heinze W</i>		<i>Oberath</i>	<i>H. Heinze</i>
<i>Felix Meyer</i>			
<i>H. Egli</i>			
<i>D. Guster</i>			
<i>H. Abymatt</i>			

Präsenzliste Synode vom 16. Juni 2000

			Unterschrift:
Peter Bieri	Waldweg 8	041 855 42 45	
Hans Ulrich Körner	Niedermatt	041 813 00 40	
Barbara Walchli Kellei	Rossbüel	041 832 12 93	
Dietrich Jäger	Alte Kantonsstrasse 8	041 820 18 86	-
Ursula Meyer	Rosbergstrasse 29	041 832 16 62	
Barbara Nef	Rickenbacherstrasse 84	041 811 43 10	-
Doro Portmann	Rotschuo	041 828 12 77	
Heidi Degiorgi	In den Matten 14	055 412 63 13	
Hans-Ulrich Jäger	Spitalstrasse 9	055 412 12 22	
Friedrich Lengacher	Bahnhofstrasse 8	041 838 15 71	
Annemarie Attinger	Eulenweg 20	01 784 39 28	
Rolf Bermann	Luziaweg 6	055 410 11 40	-
Peter Emge	Kirchweg 24	01 784 05 14	
Kurt Grieder	Riedstrasse 5b	01 784 32 59	-
Elisabeth Heimgartner	Erlenstrasse 140	01 784 33 88	